

Die SPD im Landkreis Ebersberg ruft zum engagierten Kampf gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus auf!

Für ein demokratisches Miteinander – gegen Rechtspopulismus, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung

Täglich kann man in den Nachrichten von Brandanschlägen auf bestehende oder geplante Asylunterkünfte lesen. Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, die sich in Asylhelferkreisen, Bündnissen gegen Rechtsextremismus oder anderweitig engagieren, werden verbal und körperlich bedroht. **Wir danken zahlreichen bürgerschaftlichen Initiativen gegen Rechtsextremismus. Vereinen, Initiativen, Stiftungen, nachbarschaftliches Engagement und soziale Bewegungen, welche einen unschätzbaren, aber häufig viel zu wenig beachteten Beitrag zum Erhalt unserer demokratischen Kultur leisten. Ihre Verdienste für ein gewaltfreies, tolerantes Bayern, das Andersdenkende akzeptiert, anders Lebende integriert und sich mit anders Aussehenden solidarisiert, sind in unseren Augen lebenswichtig für die Demokratie.**

In den letzten Monaten richtete sich der Blick wenn es um Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geht oftmals auf Ostdeutschland. Dabei gerät der Blick auf die anderen Teile Deutschlands manchmal aus dem Fokus. Dabei wissen wir, dass Rassismus und Intoleranz nicht nur ein Problem in Ostdeutschland ist. Vielmehr ist es ein gesamtgesellschaftliches Problem, auch bei uns in Bayern. Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Ausländerfeindlichkeit etc. sind in unserer Gesellschaft vorhanden. Sie zeigen sich in Form eines Alltagsrassismus, der oftmals stillschweigend und unwidersprochen hingenommen wird. Und sie zeigen sich in den Taten des NSU, des verhinderten Bombenanschlags bei der Grundsteinlegung der Münchner Synagoge, bei Brandanschlägen auf Asylunterkünfte in Oberbayern, bei Kundgebungen von Organisationen wie AfD, Pegida und weiteren in München, Freilassing und anderen Orten. Rechtsextremismus, Hass und Menschenfeindlichkeit sind nicht weit weg. Sie sind auch bei uns im Landkreis Ebersberg vorhanden. Taten wie zuletzt in Zorneding oder in Ebersberg belegen dies und rufen uns diese Erkenntnis schmerzhaft in Erinnerung.

Und wenn wir ganz aktuell wieder lesen, dass alleine in Bayern 67 Neonazis, die wegen Volksverhetzung, Waffendelikte, Körperverletzung und Mord per Haftbefehl gesucht werden, untergetaucht sind, müssen wir alle hellhörig werden.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30

In den letzten Monaten wurde das politische und gesellschaftliche Klima zunehmend durch Rechtspopulisten und Rechtsextreme vergiftet. Diese versuchen zu suggerieren, dass für die „schweigende Mehrheit“ sprechen und in deren Namen diffamieren, ausgrenzen und bedrohen dürfen.

Das diese Personen, Politiker und Organisationen aber nicht für die Mehrheit sprechen zeigen tagtäglich unzählige Menschen in unserem Land, die sich in vielfältigen Bereichen für andere Menschen meist ehrenamtlich engagieren. Auch in unserem Landkreis.

Diese Menschen lassen Taten statt Worte sprechen. Sie hetzen nicht anonym im Internet sondern stehen für andere ein. Sie stehen für Menschlichkeit und Nächstenliebe.

Diese Menschen verdienen die Unterstützung aller demokratischen Kräfte in unserem Land. Deswegen ruft die SPD im Landkreis Ebersberg alle Politikerinnen und Politiker, alle Personen des öffentlichen Lebens aus Kultur, Vereinen, den Glaubensgemeinschaften und der Wirtschaft auf, in Zeiten wie diesen Gesicht zu zeigen gegen Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Gemeinsam müssen wir wachsam sein und dürfen nicht wegsehen, wenn Mitmenschen bedroht, verfolgt oder denunziert werden.

Wir alle dürfen nicht wegsehen, wenn Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Glaubens, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung und ihrer sozialen Stellung diskriminiert werden. Wir fordern alle politischen Entscheidungsträger dazu auf, Menschen die vor Verfolgung, Krieg oder Armut zu uns kommen, nicht mit Worten und Taten zu entmenschlichen und ihnen ihre Würde zu nehmen.

Gemeinsam müssen wir wachsam sein und mit Taten und Worten gegen Diskriminierung und Intoleranz handeln.

Unsere Welt wird besser für alle Menschen, wenn wir Vorurteile und Ausgrenzungen überwinden!